

Rund ums Glubbstadion

Beitrag von „Basti92“ vom 19. April 2023, 06:43

[Zitat von Bader di Amici](#)

Man muss halt leider mal die Business-Brille aufsetzen und ganz objektiv drauf schauen:

Das Namensrecht an einem Stadion ist ein Wert, der beim Stadion-Betreiber in der Bilanz steht. Der Club hat da gar keine Aktien dran. Es gibt ganz ganz wenige Betreiber, die diesen Wert verfallen lassen, indem sie das Namensrecht nicht veräußern. Andere Stadien mit traditionsreichen Namen wie Weserstadion, Volksparkstadion und Ruhrstadion heißen nur so, weil da jemand Geld für zahlt. Für Max-Morlock-Stadion hat die Consorsbank etwas gegeben, aber da zahlt seit einigen Jahren niemand was für. Die Stadion Betriebs GmbH kriegt 0€ dafür, dass es so heißt. Dass die sich umschaun, wie sie die Einnahmen irgendwie ersetzen, ist doch logisch.

Bei uns dürfte die Lage ähnlich sein wie bei Kaiserslautern: Das Namensrecht hat inzwischen einen so kleinen Wert, dass alle Beteiligten den Stress scheuen, sich für eine Umbenennung mit den Fans anzulegen. Bei einem neuen Stadion hätte das Namensrecht einen anderen Wert und dann wird das eine andere Diskussion. Bei den Neubauten in Freiburg und Karlsruhe ist das Namensrecht ein wichtiger Pfeiler bei der Finanzierung und das könnte bei uns ähnlich sein. Die Frage ist, wer dann der Betreiber ist und ob er es sich weiter leisten kann, das Namensrecht nicht zu veräußern.

Wobei das Weserstadion in der Zwischenzeit Wohninvest Weserstadion heißt, und auch da gibt es regelmäßig Proteste der Fans.

Dortmund hat gegen Union eine Choreo gemacht mit dem Inhalt "Für immer Westfalenstadion", da war der Chef von Signal Iduna absolut nicht begeistert von. Gibt einen Bericht zu auf Sport1, hab grad leider nicht die Zeit den rauszusuchen.